

## Auch ich kann Täter/in werden?!

### Eine Fortbildung für Schulungsreferent/innen, qualifizierte Multiplikatoren, Mitarbeiter/innen & ehrenamtlich Tätige

**Termine:** 21.11.2017 (Kursnummer BW 2507185)

**Uhrzeit:** 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr

**Ort:** Jugendherberge Köln Riehl

**Zielgruppe:** Durch das Erzbistum Köln ausgebildete Schulungsreferent/innen „Kinder und Jugendliche schützen – Unser Auftrag!“ und qualifizierte Multiplikatoren, die Präventions-Schulungen in den Seelsorgebereichen bzw. bei den katholischen Jugendverbänden durchführen, (leitende) Mitarbeiter/innen & ehrenamtlich Tätige in Einrichtungen des Erzbistums Köln

Die Fortbildung wird gemäß Ausführungsbestimmung zu § 9 PräVO als Vertiefungsveranstaltung anerkannt!

„Jeder von uns könnte Täter/in werden, wenn bestimmte Bedingungen einträfen.“  
Der Vorteil eines solchen -zugegebenermaßen etwas provokativen-Ansatzes liegt darin, die Täter/innen zu „entdämonisieren“ und die schützende Distanz aufzulösen, die wir von außen gerne aufbauen, um uns einzureden, dass uns selbst „niemals passieren könne,“ Grenzverletzungen zu begehen, die Kinder und Jugendliche schädigten in ihrer Entwicklung. Eine professionelle Haltung, die gleichzeitig eine intensive Beziehungsarbeit zu Kindern und Jugendlichen ermöglicht, erfordert aus Sicht der Referentin die persönliche Bereitschaft, blinde Flecken auszuleuchten sowie selbstreflexiv und präventiv anzuschauen. Je nach eigener biographischer Prägung und aktueller Lebenssituation, neigen Menschen dazu, sich eigene, vor allem emotionale Bedürfnisse auch in ihrem Job zu befriedigen. Bis zu einem gewissen Grad und je nach Bedürfnis, ist dies unproblematisch, doch insbesondere in pädagogischen Arbeitsfeldern ist die Schwelle zum Missbrauch (oft zunächst emotional, nicht zwingend sexuell) schnell erreicht. Insofern ist es sinnvoll, in Teams eine Kultur zu schaffen, die Offenheit mit eigenen Empfindungen achtsam ermöglicht- auch, wenn es sich um „verbotene“ Gefühle handelt.

### **Inhalte und Ziele der Fortbildungsveranstaltung**

- Sensibilisierung der Teilnehmenden für die eigene Anfälligkeit von Grenzüberschreitungen aufgrund persönlicher Bedürfnisse; Wahrnehmung blinder Flecken und Reflexion von persönlichen Bewertungen;
- Diskussion einer Kultur des sanktionsfreien offenen Miteinanders in Arbeitsteams hinsichtlich des Wahrnehmens und Eingestehens solcher Bedürfnisse und Empfindungen;
- Kommunikation von Grenzverletzungen sowie angemessene Abgrenzung gegenüber Kindern und Jugendlichen;

### **Referentin:**

**Petra Kowalkowski**, Dipl. Sozialarbeiterin (FH), Personal- und Organisationsentwicklerin (M.A.) arbeitet als selbstständige Beraterin und Trainerin. Sie bringt mehrjährige Erfahrung aus diversen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendarbeit ein und schrieb ihre Diplomarbeit in 2001 zum Thema „Sexueller Missbrauch an Jungen durch Frauen.“

**Kosten:** 25,00 € (per SEPA-Lastschriftverfahren mit der Anmeldung zu entrichten)

**Die Teilnehmerplätze sind auf 24 festgelegt.**

**Anmeldung nur über das Online-Anmeldeformular  
auf [www.praevention-erzbistum-koeln.de](http://www.praevention-erzbistum-koeln.de)**

Die Kursbestätigung erfolgt nach Zahlungseingang (SEPA-Lastschriftverfahren) der Kursgebühr.

Wenn Sie vegetarisches Essen wünschen, geben sie dies bitte bei Ihrer Anmeldung mit an!